



Spiegelblank war die Autobahn 43 gestern, als aus einem Silo-Lastzug 21.000 Liter Getreide-Schlämpe auf die Fahrbahn ausliefen. Die Säuberungs-Arbeiten dauerten bis zum Nachmittag, sodass es immer wieder Behinderungen für die Autofahrer gab. DZ-Foto: Daniel Niehues

21.000 Liter Schlämpe fließen auf Autobahn 43

Fahrbahn ist spiegelblank / Verkehr staut sich auf über vier Kilometer Länge / Niemand wird verletzt

Dülmen (jp/pd). Glück im Unglück: Der 38-jährige Fahrer eines Silozuges verlor gestern gegen 5.45 Uhr auf der Autobahn 43, kurz hinter der Auffahrt Dülmen, rund 21.000 Liter Getreideschlämpe. Durch die milchige Flüssigkeit wurde die Fahrbahn in Fahrtrichtung Wuppertal spiegelglatt. Weit mehr als

100 Fahrzeuge fuhren nach Polizeiangaben noch durch die Unglücksstelle, kamen aber nicht ins Schleudern, sodass sich niemand verletzte. Vorsorglich sperrte die Feuerwehr Dülmen nach Angaben von Sprecher Daniel Niehues die Fahrbahn. „Wir haben einige Fahrzeuge quer gestellt, sodass zunächst nie-

mand weiterfahren konnte.“ Die Feuerwehr Dülmen, die mit rund 25 Einsatzkräften vor Ort war, ließ das „Weizenwasser“ kontrolliert abfließen, spülte die Fahrbahn und pumpte das Gemisch an einem Öl-Abscheider in Höhe Waldfrieden ab. Dem Fahrer war nach Angaben der Polizei selber auf-

gefallen, dass aus einer gerissenen Schweißnaht große Mengen des für die Schweinefütterung bestimmten Ladegutes auf die Fahrbahn austraten. „Einige Autofahrer waren zunächst besorgt, weil die warme Flüssigkeit auf der Straße dampfte. Aber der Stoff ist absolut harmlos“, so Niehues weiter. Der

Verkehr staute sich auf über vier Kilometer Länge. Die verdreckten Fahrzeuge können nach Angaben der Autobahnpolizei durch warmes Wasser und, wenn die Getreideschlämpe hart geworden ist, durch Hochdruckreinigung problemlos gesäubert werden. | Westfalen